



Niederschrift

zur 12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Ausschuss für Jugend und Soziales) der Stadt Lippstadt am 01.06.2016

Sitzungsraum: KIA e. V. - Keiner ist allein, Cappelstraße 23, Lippstadt
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:35 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Hans Zarembo

stellv. Vorsitzender

Herr Josef Franz

CDU-Fraktion

Frau Maike Strakerjahn	ordentliches Mitglied
Frau Mechtild Niggemeier	stellv. Mitglied

SPD-Fraktion

Frau Christine Goussis	ordentliches Mitglied
Frau Gabriele Oelze-Krähling	ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Herr Daniel Cramer	stellv. Mitglied
--------------------	------------------

Fraktion Christdemokraten Lippstadt

Frau Christa Lewen	stellv. Mitglied
--------------------	------------------

Fraktion DIE LINKE

Herr Waldemar Domanski	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
------------------------	--

Fraktionslose

Frau Beatrix Geisen	ordentliches Mitglied
Herr Wilhelm Glarmin	ordentliches Mitglied
Frau Marlene Keil	ordentliches Mitglied
Frau Eva Brinkmann	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Herr Albert Groß	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Frau Mirja Harjes	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Herr Thomas Hartmann	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme

Herr Horst Regelman	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Frau Dr. Olivia Reh	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Herr Wolfram Schlimme	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Frau Ute Stockhausen	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme
Herr Manfred Kappe	stellv. Mitglied
Frau Karin Köhler	stellv. Mitglied
Herr Reinhard Venjakob	stellv. Mitglied
Frau Nicole Heimlich	stellv. Mitglied mit beratender Stelle
Frau Patricia Hardeel	sachkundige Einwohnerin mit beratender Stimme

Verwaltung

Herr Manfred Strieth	Fachbereich Familie, Schule und Soziales
Frau Helga Rolf	Fachdienst Jugend und Familie
Herr Klaus Rennkamp	Fachdienst Allgemeine Jugendhilfe
Herr Frank Osinski	Fachdienst Allgemeine Jugendhilfe
Frau Christina Wulf	Fachdienst Allgemeine Jugendhilfe

Gast

Herr Dirk Frenz	INI e. V. Lippstadt
-----------------	---------------------

In öffentlicher Sitzung

Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Herr Zaremba, begrüßte die Ausschussmitglieder, die erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie den Vorsitzenden des Vereins KIA e. V., Herrn Christian Schoen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Herr Schoen die Arbeit des gemeinnützigen Vereins KIA e. V. vor und gab einen Überblick über die Angebote, die Öffnungszeiten und die Besucherstruktur. In diesem Zusammenhang teilte er mit, dass im Innenhof der Einrichtung in Kürze eine Givebox errichtet werde. Hierdurch entfielen allerdings eine Stellfläche für Fahrräder und die Aufstellung neuer Fahrradständer an der Capelstraße gestalte sich offensichtlich problematisch.

Auf Nachfrage erklärte Herr Schoen, dass die Arbeit im Verein KIA e. V. ehrenamtlich erfolge und rd. 30 MitarbeiterInnen im Einsatz seien.

Frau Geisen lobte ausdrücklich die Arbeit der KIA e. V. und das hiermit verbundene Engagement.

Der Ausschussvorsitzende schloss sich den Worten von Frau Geisen an und bedankte sich bei Herrn Schoen für dessen Vorstellung und für die Überlassung des Sitzungsraumes.

1. Fragestunde für Einwohner

Frau Margret Schulte Steinberg, Nicolaiweg 40, Lippstadt fragte an, inwieweit die Aufstellung der von der KIA e. V. gewünschten Fahrradständer in der Cappelstraße unterstützt werden könnte.

Herr Strieth sagte zu, die Angelegenheit verwaltungsintern zu überprüfen.

2. Asylbewerber und Flüchtlinge in der Stadt Lippstadt

hier: Sachstandsbericht

135/2016

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes durch den Ausschussvorsitzenden teilte Herr Strieth mit, dass nach der letzten Berichterstattung zum Sachstand im März 2016 sich relativ wenig geändert habe. So habe es so gut wie keine Neuzuweisungen seit dem Februar dieses Jahres gegeben. Als Ursache hierfür nannte er die gesunkene Anzahl an Flüchtlingen sowie die verstärkte Verteilung der Flüchtlinge auf die Großstädte.

Danach gab er im Rahmen der als Anlage 1 beigefügten PowerPoint-Präsentation einen Überblick über die „regulären“ Zuweisungen von Flüchtlingen (nach Monaten, ohne UMA's), die Gesamtzuweisungen seit 2013 und nach Monaten, die Entwicklung der Personenzahlen im AsylbLG-Bereich sowie über die Herkunftsstaaten der Bezieher von Leistungen nach dem AsylbLG.

Herr Strieth wies darauf hin, dass von den ab 2013 zugewiesenen 859 Personen aktuell ca. 700 Flüchtlinge in Lippstadt leben. Ca. 100 Personen seien in den Balkan zurückgekehrt und einige seien weggezogen.

Im Hinblick auf die Notunterkünfte teilte er mit, dass die Lipperoder Straße zum 1. Juli 2016 und die Lippeschule zum 1. Oktober 2016 aufgegeben werden.

Er informierte ferner, dass das städtische Übergangwohnheim in der Hospitalstraße 46 a ebenfalls zum 1. Juli 2016 geschlossen werde und eine Aufteilung der Flüchtlinge auf andere Standorte erfolge. Auch die Sporthalle in Bad Waldliesborn werde nicht mehr als Flüchtlingseinrichtung benötigt, so dass hier der ursprünglich geplante Abriss und der Neubau erfolgen könnten.

Auf Nachfrage von Frau Geisen stellte Herr Strieth fest, dass das neue Übergangwohnheim in der Stirper Straße für Neuaufnahmen und zur Entzerrung vorhandener Strukturen zur Verfügung stehe. Es sei allerdings nicht angedacht, Familien aus bestehenden Systemen, in denen z. B. der Schulbesuch und die Betreuung in einer Kindertageseinrichtung gewährleistet sind, herauszunehmen.

Frau Geisen wies in diesem Zusammenhang auf die eventuelle Notwendigkeit einer Umverteilung hin, um auch an Sprachfördermaßnahmen teilnehmen zu können.

Im Übrigen nahm der Ausschuss die Vorlage zur Kenntnis.

3. Unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) - Angebote der Jugendhilfe in Lippstadt 138/2016

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Ausschussvorsitzende Herr Dirk Frenz von der INI e. V.

Unter Hinweis auf die Berichterstattung zu diesem Thema in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.11.2015 und auf diese Vorlage erläuterte Frau Rolf die Verteilungsgrundsätze für UMA's und teilte mit, dass mit Stand vom 01.04.2016 die Stadt Lippstadt verpflichtet sei, 51 unbegleitete minderjährige Ausländer aufzunehmen.

Anfang Mai 2016 erhielten 47 UMA's Hilfen zur Erziehung. Die UMA's kämen zu 85 % aus dem Irak, aus Afghanistan und Syrien und seien zu 90 % männlichen Geschlechts. 70 % der minderjährigen Ausländer seien 16 Jahre oder älter. Frau Rolf wies auf den hohen Arbeitsaufwand für den Personenkreis hin. Dieser werde nicht zuletzt aus der der Vorlage beigefügten Anlage (Arbeitshilfe zum Umgang mit „unbegleiteten minderjährigen Ausländern“) deutlich.

Danach stellte Herr Frenz die stationären Betreuungsangebote für unbegleitete minderjährige Ausländer der INI e. V. vor (Anlage 2). Insbesondere gab er Informationen zur Zielgruppe, zum Clearinghaus Lipperbruch, zu dem dezentralen stationären Betreuungsangebot in Wohnungen, zu den sozialpädagogischen Leistungen, zum Wohnen im Alltag, zu den Aktivitäten/Kooperationen im sozialen Umfeld sowie zum Personal, welches in der stationären Betreuung für UMA's eingesetzt wird. Im Anschluss daran berichtete die Geschäftsführerin des Sozialdienstes kath. Frauen Lippstadt e. V., Frau Stockhausen, über die erfolgreichen Vermittlungen und die zwischenzeitlich vorliegenden Erfahrungen im Gastpflegekinderdienst für den betroffenen Personenkreis.

Ergänzend zur Vorlage und zu den Vorträgen berichtete Herr Franz über die im Ortsteil Benninghausen durch den Kreis Soest geschaffene und vom Heilpädagogischen Kinderheim Hamm betriebene Einrichtung für UMA's. Hier werden 18 Plätze für Jugendliche vorgehalten, von denen 12 belegt seien. 11 der Jugendlichen besuchten bereits hiesige Schulen. Im Übrigen hätten zwischenzeitlich Benninghäuser Bürger ihre Bereitschaft zu einer ehrenamtlichen Unterstützung signalisiert, so dass er optimistisch sei, dass die Jugendlichen kurzfristig in das Dorfleben integriert werden können.

Auf Nachfragen von Frau Geisen und von Frau Strakerjahn gab Frau Stockhausen weitergehende Informationen zur psychotherapeutischen Versorgung der Jugendlichen und zu den Erfahrungen mit den Gasteltern.

Herr Venjakob stellte fest, dass einer psychotherapeutischen Behandlung eine besondere Bedeutung zukomme, jedoch aufgrund der Sprachprobleme eine entsprechende Behandlung Schwierigkeiten mit sich bringe.

Frau Rolf informierte, dass die Caritasberatungsstelle zwischenzeitlich einen Therapeuten mit arabischen Sprachkenntnissen eingestellt habe.

Der Ausschussvorsitzende bedankte sich abschließend bei den Referenten für ihre Ausführungen.

4. Förderung der Jugendarbeit in offenen Jugendfreizeitstätten im Jahr 2016
133/2016

Nach Bekanntgabe dieses Tagesordnungspunktes wies Herr Strieth darauf hin, dass es wie in den Vorjahren zunächst um die Förderung der Einrichtungen, die gemeinsam aus Mitteln der Stadt und des Landes finanziert werden, gehe. Er erläuterte, dass die Landesförderung seit 1998 mit 58.669,00 € festgeschrieben sei und nur noch die Jugendfreizeiteinrichtung „Shalom“ und das „E-Heim“ hiervon profitierten. Hinsichtlich der Förderung des „E-Heims“ berichtete er, dass diese Einrichtung zum 01.02.2016 aufgrund des Rückgangs der Anzahl jugendlicher Besucher in einen offenen Kindertreff umgewandelt worden sei und somit ab dem nächsten Jahr keine Landesmittel mehr erhalte.

Abschließend teilte er mit, dass im Jahr 2016 insgesamt rd. 526.000,00 € für die Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendfreizeitstätten und in den offenen Treffpunkten bereitgestellt werden.

Auf Nachfrage von Frau Strakerjahn stellte Herr Strieth fest, dass die hauswirtschaftliche Sperre in Höhe von 5 % im Jahr 2016 nicht auf die Betriebskostenbezuschung der offenen Jugendfreizeitstätten angewendet wird.

Anschließend fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

- „1. Die Fördermittel des Landes in Höhe von 58.669,00 € für die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Lippstadt werden entsprechend der in der Anlage dargestellten Übersicht an die folgenden Einrichtungen weitergeleitet:
 - Shalom, Brüderstraße 13 (Träger: Ev. Kirchengemeinde Lippstadt),
 - Elisabeth-Heim (E-Heim), Elisabethstraße 4 (Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth),
2. Der städtische Zuschuss in Höhe von 51.143,67 € für die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird ebenfalls entsprechend der in der Anlage aufgeführten Höhe gewährt.
3. Sollte eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht das gesamte Jahr über geöffnet sein, so sind die Zuschüsse entsprechend zu kürzen. Für diesen Fall wird die Verwaltung beauftragt, den eingesparten Betrag im Rahmen einer geänderten Bedarfseinschätzung zur Unterstützung anderer Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit einzusetzen.“

(Einstimmig zugestimmt)

5. Gesetzentwurf zur überbrückenden Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Kindertagesbetreuung (Gesetz zur Änderung des Kinderbildungsgesetzes)

126/2016

Einleitend führte Herr Strieth aus, dass seit dem Inkrafttreten des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) im Jahr 2008 ein Grundproblem in der Finanzierung nicht beseitigt worden ist. Es habe sich im Lauf der Jahre herausgestellt, dass der auf 1,5 % gedeckelte jährliche Anstieg der Pauschalen für die Träger nicht auskömmlich war, zumal die Tarifabschlüsse ab 2012 deutlich über den jährlichen Steigerungsraten lagen.

Die gesetzliche Neuregelung beinhalte eine Erhöhung der vorgenannten Steigerungsrate für die Kindpauschalen auf 3 %, was für die Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Lippstadt einen Mehrbetrag von rd. 300.000 € bedeute. An diesen Kosten ist die Stadt Lippstadt mit einem Anteil von 150.000 € beteiligt.

Aufgrund des Wegfalls des Betreuungsgeldes zahle das Land darüber hinaus einen weiteren Zuschlag zu den Kindpauschalen, wodurch eine zusätzliche Einnahme in Höhe von 420.000 € für die Lippstädter Kindertageseinrichtungen erzielt werde.

Herr Strieth wies ferner darauf hin, dass das Gesetz auf 3 Jahre befristet werden soll, da die Landesregierung in der nächsten Legislaturperiode die Entwicklung eines neuen Gesetzes für Bildung, Erziehung und Betreuung im Elementarbereich anstrebe.

Auf Nachfrage von Herrn Franz zu der Reaktion der Träger auf diesen Gesetzentwurf teilte Herr Strieth mit, dass im Großen und Ganzen Zufriedenheit registriert werden konnte und in Lippstadt keine Signale zur Rückgabe einer Einrichtung gegeben worden seien. Im Übrigen würden bei einer eventuellen Neueinrichtung hinsichtlich der Trägerschaft Verhandlungen mit allen in Betracht kommenden Trägern geführt.

6. Bericht über die Aktivitäten des Jugend- und Familienbüros im Jahr 2015

061/2016

Zu diesem Tagesordnungspunkt informierten ergänzend zur Vorlage Herr Osinski und Frau Wulf über die im erstmalig im Jahr 2015 durchgeführten Projekt „Kulturrucksack“ gesammelten Erfahrungen. Dieses Projekt, an dem rd. 600 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben, wurde mit großem Erfolg in Kooperation mit der Stadt Soest durchgeführt. Im Vordergrund standen zahlreiche Angebote aus der Jugendkulturarbeit.

Auf Nachfrage von Frau Harjes berichtete Herr Osinski, dass der „Kulturrucksack“ über Flyer, die Homepage des Jugend- und Familienbüros und im Rahmen des Ferienprogrammhefts beworben worden sei. Darüber hinaus habe sich in den Stadtteilen eine Information über Aufkleber an Briefkästen am Vorabend der jeweiligen Veranstaltung bewährt.

Danach bedankte sich der Ausschussvorsitzende, Herr Zaremba, bei den Vortragenden für ihren Bericht.

7. Einführung eines Sozialtickets im Kreis Soest

137/2016

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes wies Herr Strieth darauf hin, dass die Einführung des Sozialtickets im Kreis Soest vom Kreistag an eine Kostenneutralität geknüpft worden ist. Danach gab er einen Überblick über die möglichen Abo-Tickets mit den entsprechenden Preisen sowie über die Voraussetzungen für den Bezug des Sozialtickets.

Abschließend stellte er resümierend fest, dass es sich preislich um ein durchaus angemessenes Angebot handele, da die Kosten des Sozialtickets den Beträgen entsprechen, die in den Regelleistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG für die Nutzung des ÖPNV enthalten sind.

8. Umbesetzung im Seniorenbeirat

**hier: Neubesetzung nach dem Tod des stellvertretenden Mitgliedes,
Frau Renate Kuttig**

141/2016

Nach Bekanntgabe des Tagesordnungspunktes durch den Ausschussvorsitzenden fasste der Ausschuss ohne weitere Aussprache folgenden Beschluss:

„Auf Vorschlag der Verdi-Seniorengruppe Lippstadt wird folgender Nachbesetzung im Seniorenbeirat zugestimmt:

Für die Gruppe der ehrenamtlich tätigen Seniorinnen/Senioren wird Frau Barbara Gerling als stellvertretendes Mitglied im Seniorenbeirat benannt.“

(Einstimmig zugestimmt)

9. Trägerwechsel von Kindertageseinrichtungen

hier: Kath. Kindertageseinrichtung Roncalli, Kernstadt

099/2016

Einleitend führte Herr Strieth aus, dass es bei dem geplanten Beitritt der Kath. Kindertageseinrichtung Roncalli, Kernstadt zur „Kath. Kindertageseinrichtungen Hellweg gem. GmbH“ um einen sogenannten unechten Trägerwechsel handele und insofern keine Zustimmung des Jugendhilfeausschusses notwendig sei.

Nach dem Hinweis von Herrn Franz auf eventuelle, mit einem Trägerwechsel verbundene rechtliche Konsequenzen nahm der Ausschuss die Vorlage einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

10. Verschiedenes

Frau Rolf informierte den Ausschuss, dass die Stadt Lippstadt in dieser Woche einen Zuwendungsbescheid des Landes für die Durchführung des Projektes „Berufliche Orientierung für junge Flüchtlinge“ über einen Zuschuss in Höhe von 90.000 € erhalten habe. Dieses Projekt sei angedockt an die Jugendwerkstatt der INI e. V. und zeitlich befristet bis zum 31.12.2016.

gez. Hans Zaremba
Vorsitzender

gez. Klaus Rennkamp
Schriftführer